

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2016

1. Vereinsangelegenheiten

Sitzungen:

Generalversammlung (GV): 5. Oktober

Kommissionssitzungen: 25. Jänner, 9. Juni und 25. November

Sitzung der Arbeitsgruppe Plagiatsbekämpfung und Prävention: 29. Juni

Vorstandssitzungen: 31. Mai und am 22. September

Vorstand:

Der ehemalige Rektor der Medizinischen Universität Graz Prof. Josef Smolle ist aus dem Vorstand ausgeschieden; Prof. Christine Bandtlow, Vizerektorin der Medizinischen Universität Innsbruck, wurde von der Generalversammlung neu in den Vorstand gewählt.

Neue Mitarbeiterin:

Mag. Birgit Buschbom unterstützt seit Oktober die Geschäftsstelle. Sie arbeitet 20 Stunden pro Woche, davon 10 Wochenstunden für das EU-Projekt ENERI (European Network of Research Ethics and Research Integrity). Weitere 10 Stunden werden von der OeAWI finanziert. Frau Buschbom wird in dieser Zeit gemeinsam mit Nicole Föger ein Train the Trainer Konzept ausarbeiten, ab 2017 soll sie auch Trainings im geistes- und sozialwissenschaftlichen Bereich abhalten.

Umzug:

Ende September ist die Geschäftsstelle der Agentur aus dem FWF (Haus der Forschung) ausgezogen und hat zwei Büros in der Mariahilfer Straße 123 angemietet. Die neuen Kontaktdaten sind:

Geschäftsstelle der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität
Mariahilfer Straße 123, 3. Stock
(c/o Regus)
1060 Wien
01 59999 8001 bzw. 8017

2. Bewusstseinsbildung und Prävention

Beratung:

Im Jahr 2016 wurden von der Geschäftsstelle 21 an die OeAWI herangetragenen Anfragen behandelt. Diese fallen inhaltlich sehr unterschiedlich aus: Autorschaftskonflikte, wem gehören die Daten, Doppelpublikationen/Eigenplagiat, Fragen zur Ethik, (zentralisiertes) Datenmanagement und Datendokumentation, Datenreproduzierbarkeit, Fragen von „Integritäts-Zuständigen“ über Vorgehensweise oder neue Richtlinien, Probleme bei Betreuung von NachwuchswissenschaftlerInnen, Ghostwriting, Hilfestellung bei der Suche nach Kontakten im Ausland, die dort für wissenschaftliche Integrität zuständig sind.

Druckwerke:

Die Broschüre „Richtlinien der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität zur guten wissenschaftlichen Praxis“ liegt seit April ebenfalls als Printbroschüre vor, davon wurden bis Ende des Jahres ca. 1200 Exemplare auf Anfrage versendet bzw. bei Veranstaltungen verteilt.

Veranstaltungen, Workshops, Vorträge:

Behandelte Inhalte: Wissenschaftliche Integrität im nationalen und internationalen Kontext, was ist gute wissenschaftliche Praxis, Planung und Durchführung wissenschaftlichen Arbeitens, Datenmanagement (Dokumentation, Speicherung, Dateneigentum, Umgang mit Daten bei Kooperationen,...), verantwortlicher Umgang mit Forschungsergebnissen, Publikation und Autorschaft, Betreuungsverhältnisse und Verantwortungen, verantwortungsvoller Umgang mit Kollegen, Interessenskonflikte, Peer Review, wissenschaftliches Fehlverhalten, „sloppy science“, fragwürdige und inakzeptable wissenschaftliche Praktiken, Diskussion von fiktiven Fällen wissenschaftlichen Fehlverhaltens.

Vorträge, Workshops, Seminare zum Thema „gute wissenschaftliche Praxis“:

- ò 19.1. und 27.6. halbtägige Workshops für Doktoratsstudierende des Vienna Bio Center (VBC) PhD-Programmes (englisch); verpflichtend für alle neuen DoktorandInnen des VBC-Programmes
- ò 22.1. halbtägiger Workshop für Doktoratsstudierende an der Universität Graz (englisch), auf Einladung von DocService
- ò 4.5. halbtägiger multidisziplinärer Workshop für Doktoratsstudierende an der Universität Wien
- ò 10. und 17.6. halbtägige Workshops für Doktoratsstudierende am IST Austria (englisch); verpflichtend für alle Studierende, die ihre Dissertation am IST begonnen haben

- ò 6.10. Vortrag bei der Hochschuldidaktischen Tagung an der FH Campus Wien
- ò 17.11. Vortrag für Habilitanden und PostdoktorandInnen an der Medizinischen Universität Graz im Rahmen der eintägigen Fortbildungsveranstaltung „Aufbau Forschung: Good Scientific Practice“
- ò 29.11. halbtägiger Workshop für PostdoktorandInnen am IST Austria (englisch)
- ò 20.12. Impulsvortrag für MitarbeiterInnen der Vienna BioCenter Core Facilities GmbH (VBCF)

3. Kommissionsarbeit

Die Kommission bekam 2016 insgesamt 14 Anfragen. Die Geschäftsstelle übernimmt die organisatorische und inhaltliche Vorbereitung der Sitzungen und berät die Kommissionsmitglieder.

Der Jahresbericht der Kommission für wissenschaftliche Integrität 2015 wurde im Mai auf der Homepage der Agentur (www.oeawi.at) veröffentlicht.

4. Nationale Veranstaltungen/Netzwerke



Gründung eines nationalen Netzwerkes aller Ombudsstellen an österreichischen Hochschulen:

Am 2. Juni fand eine Tagung zum Thema „Konfliktmanagement und Qualitätssicherung durch Ombudsstellen (für Studierende und zur Wahrung der guten wissenschaftlichen Praxis) an österreichischen Hochschulen“ in Klagenfurt statt. Diese Tagung wurde gemeinsam mit der Ombudsstelle für Studierende (www.hochschulombudsmann.at) veranstaltet und wurde von über 60 interessierten TeilnehmerInnen besucht. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde die „Klagenfurter Erklärung“ von VertreterInnen der Universitätenkonferenz, Fachhochschulkonferenz, Privatuniversitätenkonferenz, Rektorenkonferenz der Pädagogischen Hochschulen, der HochschülerInnenschaft AAU Klagenfurt und dem BMFWF unterschrieben (http://www.hochschulombudsmann.at/wp-content/uploads/2016/06/Klagenfurter-Erkl%C3%A4rungfinal_bf.pdf).

In Zukunft sind unter anderem gemeinsame Schulungen und Tagungen zu Themen wie Konfliktmanagement, Mediation, Aufbau von Ombudsstellen u.ä. geplant. Unsere erste gemeinsame Broschüre (Stand November 2016) steht bereits auf www.oeawi.at unter Links/Nationales zur Verfügung und gibt einen Überblick über die Ombudsstellen an

österreichischen Universitäten, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen und wurde dank der intensiven Recherche der Ombudsstelle für Studierende (Dank an Dr. Josef Leidenfrost und Alberina Nuka) ermöglicht.

Mehr Informationen unter www.hochschulombudsnetz.at.



RRI-Plattform Österreich

Die OeAWI ist Mitglied der RRI Plattform. Am 27. Jänner, 23. Juni, 20. September und 30. November nahm Nicole Föger an Treffen der Responsible Research and Innovation (RRI) - Plattform als Stellvertreterin der OeAWI teil.

Am 12. Dezember fand eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Titel „Ethik in der Forschungspraxis: Wege zur Umsetzung“ am IHS statt. Matthias Kaiser (Universität Bergen) sprach als erster Keynote Sprecher über „Nicht Verbot, sondern Wegweiser: Ethik der Wissenschaft in Zeiten der Krise“, Jacqueline Broerse (VU Amsterdam) sprach über „Responsible Research and Innovation: the Collaborative Turn in Research Ethics“. Zusätzlich fanden vier Workshops zu den Themen: „Autonome Fahrzeuge, Ethik und die Zukunft der Mobilität“, „Institutionen & Ethik“, „CRISPR/Cas9: Wie können wir den Risiken begegnen?“ sowie „Forschende & Ethik: Herausforderungen in der Praxis“ statt. Die Veranstaltung war sehr gut besucht: Über 80 TeilnehmerInnen haben sich aktiv an den Workshops beteiligt. Die Vernetzung und der Austausch zu diesem Thema wurden sehr begrüßt.

Mehr Informationen unter: www.rri-plattform.at.

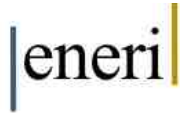
5. Mitwirkung an Grundsatzdokumenten und Publikationen

Revision of the European Code of Conduct:

Auf Wunsch der Europäischen Kommission wurde der 2010 veröffentlichte European Code of Conduct aktualisiert. Dazu wurde eine Arbeitsgruppe innerhalb der All European Academies (ALLEA) eingerichtet, die im Rahmen eines Consulting-Prozesses relevante Stakeholder miteinbinden sollte. Alle Mitgliedsorganisationen von ENRIO waren daher eingeladen, Stellungnahmen abzugeben. Die OeAWI hat sich hier wesentlich eingebracht.

6. Internationales

Internationale Kooperationen:



ENERI - European Network of Research Ethics and Research Integrity

Im September 2016 wurde das EU-Projekt ENERI (European Network of Research Ethics and Research Integrity) gestartet. Wesentliche ENERI-Projektpartner sind ENRIO (European Network of Research Integrity Offices) und EUREC (European Network of Research Ethics Committees). Die OeAWI ist Mitglied im Netzwerk von ENRIO und vertritt dieses als Projektpartner im EU-Projekt. Sie wird im Rahmen des Projekts ca. 220 000 € Förderung erhalten (Gesamtprojekt: 1,5 Mio. €; 11 Projektpartner; Laufzeit September 2016 bis August 2019).

Die zentrale Aufgabe dieses EU-Projektes ist ein intensiver Informationsaustausch zwischen ExpertInnen der Research Ethics und Research Integrity und eine Harmonisierung der Prozesse innerhalb der Ethik-Reviews bzw. innerhalb der Untersuchungsverfahren bei wissenschaftlichem Fehlverhalten. Beginnend mit einem Mapping der Netzwerke sollen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Strukturen und Abläufen aufgezeigt werden, um voneinander zu lernen und Synergien zu nutzen. Im Training sind die Entwicklung verschiedener Trainingsmodule für WissenschaftlerInnen (z.B. Mitglieder von Ethikkommissionen bzw. von Kommissionen zur Untersuchung von wissenschaftlichem Fehlverhalten) sowie die Sammlung von Trainingsmaterialien vorgesehen. Die Ergebnisse des EU-Projektes werden über die ENERI und ENRIO Website veröffentlicht. In der neu zu entwickelnden Experten-Datenbank (ResearchEthicsGate) werden Kontaktdaten und Erfahrung von ExpertInnen auf den beiden Gebieten zugänglich gemacht.

Mehr Informationen unter: www.eneri.eu.



European Network of Research Integrity Offices (ENRIO)

Nicole Föger ist seit April 2012 Vorsitzende dieses Netzwerkes.

Das erste ENRIO-Treffen 2016 fand am 14./15. April auf Einladung des Committee for Women in Science (CWS, gehört zum slowenischen „Ministry of Education, Science and Sport“) in Ljubljana (Slowenien) statt. Am 14. April gab es vormittags ein nationales Stakeholder-Meeting unter dem Titel „Responsibility and Ethics in Science“, bei dem Nicole Föger als Vortragende

eingeladen war, um die Österreichische Agentur für wissenschaftliche Integrität vorzustellen. Slowenien hat noch keine nationale Organisation für wissenschaftliche Integrität, diese ist jedoch in Planung. Das CWS setzt sich hierfür federführend ein.

In Vorbereitung zum General Meeting fand bereits am 7./8. April ein Meeting der ENRIO Strategy Group in Lissabon statt.

Das zweite ENRIO-Treffen im Jahr 2016 wurde als Joint Meeting der Slovak Research and Development Agency (SRDA) und der OeAWI organisiert. Über 35 RepräsentantInnen aus Europa haben an dem Meeting teilgenommen. Diskutiert wurden unter anderem die "Pan-European Platform on Ethics, Transparency and Integrity in Education ETINED", die Zusammenarbeit der OeAWI mit der Ombudsstelle für Studierende, das Positionspapier zur wissenschaftlichen Integrität des Deutschen Wissenschaftsrates und das neue EU-Projekt European Network of Research Ethics and Research Integrity (ENERI).

Mehr Informationen unter: www.enrio.eu.

Internationale Einladungen und Vorträge

[Okinawa Institute of Science and Technology Graduate University \(OIST\)](#)

Das OIST hat am 12. Februar ein Open Seminar zum Thema „Promotion of Research Integrity“ in Okinawa (Japan) veranstaltet. Über 200 Teilnehmer waren anwesend. Nicole Föger war als Keynote Speaker zum Thema „The European Way to Promote Research Integrity“ eingeladen.

[European Network of Research Ethics Committees \(EUREC\)](#)

Am 29. Februar war Nicole Föger zum gegenseitigen Kennenlernen (EUREC ist ebenfalls Projektpartner im EU-Projekt ENERI) beim General Meeting des EUREC-Netzwerkes in Berlin eingeladen und hielt dort einen kurzen Vortrag über ENRIO. Nähere Informationen zum Netzwerk unter: www.eurecnet.org.

[League of European Research Universities \(LERU\)](#)

Die „LERU Expert Group on Research Integrity“ hat am 8./9. März eine Konferenz mit dem Titel "Ways to Foster Research Integrity and Good Research Practice" in Lund organisiert. Nicole Föger war als Vortragende am 8. März eingeladen, Titel ihres Vortrages war „Research Integrity Offices: Advisors, Mediators, Trainers, Pioneers“. Nähere Informationen unter: <http://www.leru.org/index.php/public/activities/thematicgroups/>.

[PRINTEGER \(Promoting Integrity as an Integral Dimension of Excellence in Research\)](#)

Dieses Projekt wird im Rahmen des GARRI 5.2010 Calls gefördert. Nicole Föger ist Mitglied im Policy Advisory Board, dessen erstes Meeting am 9. März in Brüssel stattgefunden hat. Nähere Informationen zum Projekt unter: www.printeger.eu.

[HEIRRI \(Higher Education Institutions and Responsible Research and Innovation\)](#)

Nicole Föger ist Mitglied im Multidisciplinary Contents Council (Teil des Advisory Boards) dieses EU-geförderten Projekts. Am 18.3. fand eine Konferenz in Barcelona mit dem Titel "Teaching Responsible Research and Innovation at University" statt, am Vortag haben sich die Advisory Boards getroffen. Das Konsortium hat auch einen österreichischen Projektpartner: Das Institut für Höhere Studien (IHS) ist mit Dr. Erich Griessler vertreten.

Am 15.6. fand ein Workshop mit dem Titel „Development of RRI Training Programmes for Higher Education Institutions“ in Wien am IHS statt (Dr. Erich Griessler und sein Team sind Projektpartner in HEIRRI). Es waren ca. 20 Stakeholder eingeladen, die sich mit der Lehre von RRI-Konzepten an österreichischen Institutionen beschäftigen. Nicole Föger war hier als Trainerin für wissenschaftliche Integrität vertreten.

Beim zweiten Workshop am 8.9. wurden bereits konkrete Vorschläge von Trainingsprogrammen für verschiedenste Zielgruppen (Bachelor/Master/Doktoranden,..) vorgestellt und diskutiert.

Mehr Informationen zum Projekt unter: www.heirri.eu.

Eckdaten zur OeAWI:

Die Österreichische Agentur für wissenschaftliche Integrität (OeAWI) wurde Ende 2008 als Verein von damals zwölf Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen. Mittlerweile hat sie 37 Mitgliedsinstitutionen, dazu gehören alle österreichischen Universitäten, Fachhochschulen, verschiedene außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Forschungsförderorganisationen. Die Agentur finanziert sich ausschließlich über deren Mitgliedsbeiträge; die Beiträge richten sich nach der Größe der Institution.

Die wichtigsten Aufgaben der OeAWI:

Die Agentur stellt ihr Wissen im Sinne der Prävention von wissenschaftlichem Fehlverhalten und zur Bewusstseinsbildung zur Verfügung. Sie berät Anfragende in Fragen zur wissenschaftlichen Integrität. Darüber hinaus bietet sie Vorträge und Workshops zum Thema „Gute wissenschaftliche Praxis“ für Mitgliedsinstitutionen an.

Die Kommission für wissenschaftliche Integrität ist ein unabhängiges Organ des Vereins, das sich im speziellen mit Fällen wissenschaftlichen Fehlverhaltens befasst. Sie besteht aus sechs Mitgliedern, die renommierte Wissenschaftler aus unterschiedlichen Fachgebieten sind. Die Mitglieder der Kommission kommen ausschließlich aus dem Ausland, um eine Unabhängigkeit zum österreichischen Wissenschaftssystem zu gewährleisten. Die Kommission bietet eine neutrale und sachorientierte Plattform, um (vermeintlichen) Fällen wissenschaftlichen Fehlverhaltens objektiv auf den Grund gehen zu können. Sie arbeitet auf der Basis der Geschäftsordnung und den als Anhang formulierten Regeln zur Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis (www.oeawi.at).

Die OeAWI ist außerdem Mitglied des European Network of Research Integrity Offices (ENRIO) und ist so auch international mit ähnlichen Organisationen vernetzt. Mitglieder von ENRIO sind die nationalen Verantwortlichen für Wissenschaftliche Integrität aus derzeit 23 europäischen Ländern. Seit April 2012 ist Dr. Nicole Föger auch die Vorsitzende von ENRIO.

Kontaktdaten: Österreichische Agentur für wissenschaftliche Integrität
Dr. Nicole Föger
nicole.foeger@oeawi.at
Mariahilfer Straße 123/3. Stock
1060 Wien
T: +43/1/59999-8001
www.oeawi.at